



10 Fakten zum aktuellen Haushalt der Stadt und Widersprüchliches zur Kröpeliner Mühle

2011-08-05 12:58:47

[Den Untertitel habe ich entfernt, nicht weil ich ihn für falsch halte, sondern weil ich ihn für nicht hilfreich halte für das Ziel der Stadtvertretung, noch 2011 mit der Sanierung der Kröpelin [Mühle](#) beginnen zu können. Thomas Wendt, 08.08.2011 16:30 Uhr]

Vorbemerkungen

Zugegeben, es wird nachfolgend ein wenig lang, aber das mußte sein, damit interessierte Leser nicht allein auf das Hörensagen oder die Tagespresse angewiesen sind. Allerdings erlaube ich mir, die Ostsee-Zeitung mit etlichen Zitaten als Zeugen heranzuziehen. Man wird ihr schwerlich unterstellen können, dem Bürgermeister sonderlich kritisch gesonnen zu sein.

Die vollständigen Presseartikel der Ostsee-Zeitung sind zwar verlinkt, funktionieren jedoch leider nur, wenn man ein OZ-Abo hat. Hat man das nicht, einfach in der Nachbarschaft oder Bekanntschaft nachfragen, ob dort jemand sein (im bezahlten OZ-Abo-Gesamtpreis enthaltenes) Online-Abo bisher nicht nutzt. Dann nett fragen, ob man das ab sofort selber nutzen kann.

Zwischen den Fakten habe ich einige Absätze mit persönliche Vermutungen und Meinungen eingefügt. Damit man das besser unterscheiden kann, sind diese Absätze, wie dieser hier, kursiv gehalten.

Wegen der Länge ist der Text in Kapitel eingeteilt, so kann man darin leicht navigieren:

- [Eine Vorgeschichte mit Visionen – Teil 1](#)
- [Eine Vorgeschichte mit Visionen – Teil 2](#)
- [Eine Vorgeschichte mit Visionen – Teil 3](#)
- [Fakt 1 – Haushaltsbeschluß 2011](#)
- [Fakt 2 – Nachtrag oder Mittelüberschreitung](#)
- [Fakt 3 – Wer ist wofür zuständig?](#)
- [Fakt 4 – Wer hat wieviel beschlossen?](#)
- [Fakt 5 – Beschluß auf Nachtrag](#)
- [Fakt 6 – Entwurf enthält nichts zur Mühle](#)
- [Fakt 7 – Entwurf mit Personalerhöhungen](#)
- [Fakt 8 – Es wird kein Nachtrag vorgelegt](#)
- [Fakt 9 – 415.000 Euro könnten futsch sein](#)
- [Fakt 10 – Es blieb nur Mittelüberschreitung](#)
- [Behauptungen des Bürgermeisters](#)



Eine Vorgeschichte mit Visionen in drei Teilen

Teil 1 – Kulturstipendiaten

Sie stehen bereits in der Spur. Und warten auf grünes Licht. Die ersten jungen Künstler wollen sich auf den Weg von Holland an die Ostseeküste machen. Mit dem Boot. “Wir werden sie in Kröpelin mit offenen Armen empfangen”, sagt Bürgermeister [Hubertus Wunschik](#). Seine Idee und sein Wahlversprechen, die leer stehende Mühle im Zentrum wieder mit Leben zu erfüllen, fällt nicht nur bei den kreativen Köpfen auf fruchtbaren Boden. Auch der Mühlenverein ist im Boot...

“Wir wollen ein Kulturstipendium einrichten. Junge Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik und Literatur sollen jeweils ein halbes Jahr alternierend in der Mühle mietfrei wohnen und arbeiten”, erklärt Wunschik. Die jungen Leute sollen zudem als Anreiz ein monatliches Salär von 600 Euro erhalten.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 28.11.2008](#) – “Junge Kunst soll alte Mühle beleben”

Lange traute sich die Stadtvertretung (in der Besetzung 2004 bis 2009) und anfänglich auch die (im Juni 2009) neugewählte Stadtvertretung zum Thema Mühle die Visionen des Bürgermeisters kritisch zu hinterfragen. Dessen, im Herbst 2009 verteilte Konzeption, blieb blumig und unkonkret.



[Kröpelinener Wahrzeichen wartet auf einen Neubeginn. Unsere Mühle auf ihrem langem Weg für eine neue Nutzung.](#) – Ein Bild und ein paar Worte von Herbert Boldt vom 02.07.2009 zum Thema.

Doch, nicht die Stadtvertretung hat bei diesem Thema den Bürgermeister gestoppt, sondern dieser hörte irgendwann einfach von sich aus auf, von den Kulturstipendiaten zu reden. Mir ist nicht bekannt, daß die Ostsee-Zeitung diesbezüglich einmal nachgefragt hätte, welche Gründe der Visionsverlust hat. Dafür gab es immer wieder neue Ankündigungen zu genügend anderen Themen zu verbreiten.

Eine Vorgeschichte mit Visionen in drei Teilen

Teil 2 – Förderverein “Kröpelinener Mühle” e.V.

Währenddessen wuchs in den Reihen der Stadtvertreter die Sorge, daß die Mühle könne nun gänzlich aus



dem Blick geraten. Es war nicht mehr zu verantworten, auf die Initiative des Bürgermeisters zu warten, sondern man mußte wieder selber aktiv werden.

“Herr Wunschik denkt immer groß und mit ziemlich viel Kunst, wie z.B. an ein Museum für Ost-Rockmusik, bis hin zu Wohnungen im Anbau – die Kosten dafür würden etwa 750.000 Euro betragen. Unser Verein will die Mühle von Ostern bis zum Erntedankfest für die Öffentlichkeit nutzen: für Touristen, für Museumsausstellungen, für Vereine der Stadt. Zum nächsten Sommer sollten bereits zwei Geschosse der Mühle zugänglich sein. Kosten etwa 150.000 bis 200.000 Euro.”

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 24.09.2009](#) – Frau Karin Reichler – Vorsitzende des Fördervereins “Kröpeliner Mühle” e.V. in “Kröpeliner Mühlenkonzepte auf dem Prüfstand”

Stadtvertretung am 25.02.2010 (TOP 16) Beschluss-Nr.: STV 48-5/2010 – Grundsatzentscheidung zur öffentlichen Nutzung der Mühle und Einstellung der Planungsleistungen für die Mühle in den VMH 2010

1. Die Kröpeliner Mühle soll für die öffentliche Nutzung um- und ausgebaut werden.
2. Im Haushaltsplan 2010 sind Mittel für die Planung einzustellen und zur nächsten Stadtvertreterversammlung ist ein Beschluss zum Nutzungskonzept zu fassen.

Quelle: [Protokoll der Stadtvertretung am 25.02.2010](#), zuletzt aufgerufen am 05.08.2011

Ein Nutzungskonzept wird der Stadtvertretung auf ihrer nächsten Stadtvertretung am 22.04.2010 nicht vorgelegt. tatsächlich dauert es noch fast genau ein ganzes Jahr, nämlich bis zur Stadtvertretung am 14.04.2011. Allerdings passiert in der Zwischenzeit noch einiges mehr...

Stadtvertretung am 16.09.2010 (TOP 13) Beschluss-Nr.: STV 83-9/2010 – Die Stadt Kröpelin stellt beim Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V einen Fördermittelantrag für Maßnahmen “Mühle” und bekennt sich zum Eigenmittelanteil

Für die Kröpeliner Mühle wird ein Fördermittelantrag (Gemeindebedarfs- und Folgeeinrichtungen) beim Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V gestellt.

Die Maßnahme ist in den mittelfristigen Finanzplan für das Jahr 2011 aufzunehmen.

Gesamtkosten: 250.000,00 Euro

erforderliche Eigenmittel: 62.500,00 Euro (25 %)

Städtebaufördermittel: 187.500,00 Euro (75 %)

Die Finanzierung erfolgt durch die Entnahme aus Rücklagen.

Quelle: [Protokoll der Stadtvertretung am 16.09.2010](#), zuletzt aufgerufen am 05.08.2011

Der [Förderverein “Kröpeliner Mühle” e.V.](#) legt nun der Öffentlichkeit eine eigene “Konzeption für die Sanierung, Nutzung und Betreuung der Galerie-Holländermühle vom 26.09.2009” vor, also kurz gesagt das lange erwartete Nutzungskonzept. Frau Karin Reichler stellt dieses den Fraktionen zur Verfügung und persönlich sowohl im Gewerbeausschuß, wie auch im Bauausschuß vor.



Aus beiden Ausschüssen und allen Fraktionen kommen ausschließlich positive Signale. Quelle: Frau Reichler auf telefonische Nachfrage am 05.08.2011

Diesem Grundkonsens schenkt man in der Stadt Glauben. So schreibt beispielsweise [Herbert Boldt am 05.01.2011](#):

Dem Mühlenverein ist es gelungen, seine Nutzungskonzeption für die Mühle durchzusetzen. Eigentümer und Verein sind sich jetzt einig. Die Mühle wird in überschaubaren Schritten saniert und einer Nutzung für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Noch in diesem Jahr soll mit Finanzmitteln der Stadt und mit Fördermitteln gebaut werden.

Eine Vorgeschichte mit Visionen in drei Teilen

Teil 3 – Mehr-Generationen-Haus

Doch plötzlich bringt Herr Wunschik das Stichwort [Mehr-Generationen-Haus](#) ins Spiel. In der [gemeinsamen Sitzung von Haupt- und Sozialausschuss am 23.02.2011](#) wird das Konzept vorgestellt.

Die sachkundige Einwohnerin Rosita Lehner war erstmals seit Jahren nicht bei der Ausschusssitzung dabei, aber auch sie hätte die Kontra-Position geteilt: "Mehrgenerationenhaus – das geht nicht, die Räumlichkeiten sind ja in der Mühle viel zu klein", sagt sie dazu am OZ-Telefon. Auch wenn andere Räume im Umfeld der Mühle in das Projekt einbezogen würden, liefen die Förderungen doch schon nach drei Jahren aus. "Wenn wir sie überhaupt bekommen. Vorher hätten wir aber schon insgesamt 9000 Euro für ein halbes Jahr an das Projektbüro bezahlt. Das Geld haben wir nicht!", sagt sie.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 30.03.2011](#) – "Kröpelin: Ausschuss gegen Mehrgenerationenhaus Mühle – Kulturausschussvorsitzende Ines Brüsehafer: Nach reger Diskussion war die Ablehnung einstimmig."

Von Anfang an war die Idee von Herrn Wunschik (der Herr aus Leipzig, der das Konzept wortreich im öffentlichen Teil des Hauptausschusses vortrug, meinte. ein gemeinsamer Berliner Geschäftsfreund würde in dafür bezahlen) – eine Totgeburt, weil viel zu groß gewollt, nie durchkalkuliert (kein Stadtvertreter hat je eine Kostenaufstellung bekommen), sondern nur ein dickes Pamphlet mit blumigen Worten, mit massiven Auflagen der Fördermittelgeber (zur Abrechnung und das Betreiben mit hauptamtlichen Stellen) bei gerade einmal 40.000 Euro Fördermitteln im Jahr. Außerdem gibt es eine solche Einrichtung in Evershagen und in Dummerstorf, also mehr als nur einmal pro Landkreis (Förderausschlußkriterium) und das alles auch nur begrenzt auf drei Jahre. Wie geschrieben, Totgeburt.

"Das ist eine Frechheit, dass Sie das von der Stadtvertretung beschlossene Nutzungskonzept der Mühle als nicht tragfähig bezeichnen. Ich finde es unmöglich, dass Sie plötzlich die Lust an der Sache verloren haben und jetzt mit solchen Einwänden kommen", schimpft Thomas Wendt über Hubertus Wunschik ...



Quelle: [Ostsee-Zeitung am 16.04.2011](#) – “Beschlussvorlage zur Versenkbaren Mühle verschwindet wieder in die Ausschüsse”

Übrigens, wie kann Herr Hoppe schreiben, es handele sich um “das von der Stadtvertretung beschlossene Nutzungskonzept”, wenn es erstmals überhaupt an diesem Tag zum Beschluß vorgelegt und nicht beschlossen wird? Richtig wäre gewesen: “das von der Stadtvertretung inhaltlich mehrheitlich getragene Nutzungskonzept” Tatsächlich erhob sich aus den Reihen der Stadtvertretung keinerlei Widerspruch gegen das **Nutzungskonzept**, wohl aber gegen die im gleichen Antrag vorgelegte **Nutzungsvereinbarung**. Wegen letzterer – und hier ganz besonders wegen der Höhe der angesetzten Energiekosten – geht der Gesamtantrag mit 10 ja, 2 nein, 2 enthalten, 2 befangen in die Ausschüsse zurück. Vergleiche [Protokoll der Stadtvertretung am 14.04.2010](#), zuletzt aufgerufen am 05.08.2011

Fakt 1 – Haushaltsbeschluß 2011

Der aktuelle Haushalt für das Jahr 2011 wurde auf der [Stadtvertretung am 03.03.2011](#) beschlossen und die Satzung irgendwann danach veröffentlicht.

Ich kann sie im Moment auf der Homepage der Stadt Kröpelin nicht finden, obwohl sie dort laut Hauptsatzung der Stadt zu finden sein müßte. Aber, gehen wir mal davon aus, sie wurde veröffentlicht und ist damit rechtskräftig...

Der Entwurf enthielt keine Ausgaben zur Kröpelinener Mühle, obwohl dies am 16.09.2010 in der Stadtvertretung darüber beraten und ausdrücklich beschlossen wurde (siehe oben).

Für mich war das ein Grund – unter vielen anderen – nicht für den von der Stadtverwaltung vorgelegten Entwurf zu stimmen, aber er fand eine Mehrheit.

“Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Wir sind uns auch nicht einig gewesen”, sagte Thorsten Ruf, Vorsitzender des Finanzausschusses. Die finanzielle Lage sei prekär. Bis heute seien keine Einnahmequellen erschlossen, um die Haushaltslage zu verbessern. Ruf sprach von einem Minus im Verwaltungsetat von über 260.000 Euro. Im Vermögenshaushalt sei es etwa eine Million. Aber mehrheitlich habe sich der Finanzausschuss – nach harter Diskussion – verständigt, dem Etat zuzustimmen, um nicht Investitionen zu verhindern.

Mit zehn Ja- bei vier Gegenstimmen wurde der Etat am Donnerstagabend beschlossen.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 05.03.2011](#) – “Haushalt mit Dramatik – Der Kröpelinener Etat steht. Aber dringend müssen Einnahmequellen erschlossen werden.”

Fakt 2 – Nachtrag oder Mittelüberschreitung



Alle Änderungen zum Haushalt nach dem 03.03.2011 sind nur als [überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen](#); nach KV MV § 50 möglich, bis die Stadtvertretung eine [Nachtragshaushaltssatzung](#); nach KV MV § 48 beschließt. Dort sind dann alle zwischenzeitlichen Änderungen und zusätzlichen Planungen zum zuvor ursprünglichen Haushalt eingebaut und mit diesem Nachtragshaushalt fährt die Stadt praktisch bis zum Jahresende wieder nur mit über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Kurz gesagt, es gibt nur diese beiden Wege: Nachtragshaushalt und Mittelüberschreitung.

Fakt 3 – Wer ist wofür zuständig?

Wer über welche überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben beschließen darf, steht in der § 6 (4) der [Hauptsatzung der Stadt Kröpelin](#):

Der Hauptausschuss trifft Entscheidungen nach § 22 Abs. 4 KV M-V:

1. ...
2. über überplanmäßige Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 4.000,00 Euro bis 25.000,00 Euro der betreffenden Haushaltsstelle, sowie bei außerplanmäßigen Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 4.000,00 Euro bis 15.000,00 Euro je Ausgabenfall,

3. ...

Was darüber liegt, kann ausschließlich die Stadtvertretung beschließen, was darunter liegt kann der Bürgermeister beschließen. Diese Grenzen hat sich die Stadtvertretung selber gesetzt, sie kann sie durch Änderung der Hauptsatzung ganz anders setzen, sowohl höher, als auch wesentlich tiefer.

Ich kann in der Kommunalverfassung übrigens keine absolute Grenze der überplanmäßigen und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen nach oben finden. Da scheint mir reichlich Spielraum der rechtlichen Interpretation zu sein.

Fakt 4 – Wer hat wieviel beschlossen?

Der Stadtvertretung wurden folgende Beschlüßvorlagen für über- und außerplanmäßigen Ausgaben der Stadt Kröpelin vom 04.03.2011 bis heute, mit Unterschrift von Hubertus Wunschik, Bürgermeister vorgelegt. Einige waren in den Fraktionen und Ausschüssen beraten, andere nicht, entsprechend die Abstimmungen.

14.04.2011 (Beschluss-Nr: 139-13/2011) 10.000,00 Euro (Aufstellungsbeschluß W.-dorf) – einstimmig

14.04.2011 (Beschluss-Nr.:142-13/2011) 32.000,00 Euro (Planungen Bahnhofsstraße) – abgelehnt

28.07.2011 (Beschluss-Nr.:169-16/2011) 115.000,00 Euro (Lücke Bützower Str.) – einstimmig
angenommen



28.07.2011 (Beschluss-Nr.:171-16/2011) 25.000,00 Euro (Zeitarbeitsvertrag) – gekürzt auf 10.500 Euro

= 182.000,00 Euro

Der Hauptausschuß beschloß (alles auf Beschlussvorlage des Bürgermeisters) am:

06.04.2011 (Beschluss-Nr.:14-14/2011) 9.887,82 Euro (Einbau Lüftungsanlage)

25.05.2011 (Beschluss-Nr.:16-15/2011) 4.613,37 Euro (Rückzahlung Pachten)

20.07.2011 (Beschluss-Nr.:17-16/2011) 8.597,75 Euro (Buswartehäuschen)

= 23.098,94 Euro

Der Bürgermeister beschloß in seinem Finanzrahmen auch mehrere Mittelüberschreitungen:

0.100,00 Euro – Fernmeldegebühren

1.047,71 Euro – zusätzlich zu (Beschluss-Nr.:14-14/2011) – Einbau Lüftungsanlage

1.691,38 Euro – Entsorgung – Umweltverschmutzung

1.700,00 Euro – Haltung von Fahrzeugen

2.011,40 Euro – Neubau biologische Kläranlage Altenhagen

2.065,19 Euro – zusätzlich zu (Beschluss-Nr: 139-13/2011) – Aufstellungsbeschuß W.-dorf

2.735,05 Euro – Sanierung Straße Wedenberg

3.274,15 Euro – Ausbau Buswendeschleife Schulstraße

5.299,50 Euro – Gasverbrauch (572,86/592,00/1000,00/3134,64)

in einer Gesamthöhe von mindestens 19.924,38 Euro

Zum Verständnis. Ich bin ganz gewiß nicht gegen sinnvolle über- und außerplanmäßige Ausgaben. Sie sind in allen Kommunen gang und gebe. Und natürlich nutzt auch Herr Wunschik dieses Instrument, wenn es ihm angebracht erscheint.

Macht alles zusammen vom 04.03.2011 bis zum 04.08.2011 (ohne Mühle!) mindestens 225.023,32 Euro allein an über- und außerplanmäßige Ausgaben.

Fakt 5 – Beschluß auf Nachtrag

Die [Stadtvertretung am 12.05.2011](#) – sie wurde extra deswegen als Dringlichkeitssitzung einberufen, beschloß mehrheitlich (Beschluss-Nr. STV 146-14/2011):

Der Bürgermeister wird beauftragt, für das Jahr 2011 einen Nachtragshaushalt zu erarbeiten und der Stadtvertretung zur Beschlussfassung am 28. Juli 2011 vorzulegen.

Quelle: [Protokoll der Stadtvertretung am 12.05.2011](#), zuletzt aufgerufen am 05.08.2011



Besser, man hätte da auch was zur Mühle direkt in den Beschluss formuliert, aber wer die Antragsbegründung und die Diskussion auf der Sitzung und die nachfolgenden Sätze in der Niederschrift ernst nimmt, der weiß unzweifelhaft, gemeint war ausschließlich das Ziel die Sanierung der Mühle noch in diesem Jahr zu beginnen.

Fakt 6 – Entwurf enthält nichts zur Mühle

Der Entwurf Nachtragshaushalt wurde dem Finanzausschuß vorgelegt und enthielt nichts zur Sanierung der Mühle für das Haushaltsjahr 2011. Dem Bauausschuß wurde nur ein kleiner Teil des Entwurfes vorgelegt, er kam aber zum gleichen Ergebnis:

Vize-Finanzausschusschef, Thomas Wendt, begründete die Ablehnung des Nachtragshaushalts u.a. damit, dass "für die Mühle in diesem Jahr kein einziger Cent eingeplant" war – "Das war alles fürs nächste Jahr...". Der Bauausschussvorsitzende, Thomas Gutteck, schloss sich dem an: "Uns lag im Ausschuss der mittelfristige Finanzplan auch vor. Dort war für 2011 nichts für die Mühle angeführt." Deshalb habe auch der Bauausschuss diesem Plan nicht zugestimmt.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 02.08.2011](#) – "Halbe Million für Kröpelins Mühle auf dem Weg? – Stadtvertreter stimmten für überplanmäßige Ausgabe. Rechtsamt verweist auf Gesetz."

Fakt 7 – Entwurf mit Personalerhöhungen

Zu jedem Haushalt gehört ein Stellenplan, siehe [KV MV § 46](#) (4) 4.

Der Entwurf enthält nichts zur Mühle, aber eine Erhöhung der Personalausgaben durch 3,75 zusätzliche Stellen

Das sind

- 0,75 Stellen Sachbearbeiter Kita, Entgeltgruppe 6 zusätzlich
- 1,00 Stellen Kämmerei, Entgeltgruppe 6 zusätzlich (keine Vertretung!)
- 1,00 Stellen Stadtarbeiter Stadthof, Entgeltgruppe 3 zusätzlich
- 1,00 Stellen Stadtarbeiter Stadthof/Winterdenst, Entgeltgruppe 3 zusätzlich

Das wären mit einer Abstimmung mal eben 3,75 Stellen mehr, eine Erhöhung von 21,25 auf 25,00 Stellen, also um fast 18 Prozent mehr Stellen.

Bei einer Entgeltgruppe 6 kann man von rund 3.500 Euro im Monat an Bruttogehaltskosten ausgehen. Bei einer Entgeltgruppe 3 von deutlich weniger, aber dafür dürften dort die Arbeitsplatzausstattungskosten höher sein. Dazu kommen noch diverse Schulungen und natürlich erhöhte Betriebskosten.



Wer es genauer weiß, möge bitte im Kommentar korrigieren, aber für einen ersten Überschlag rechnen wir:

Für das laufende Jahr 2011 wären das zusätzlich (im Entwurf des Nachtragshaushaltes ging man von der maximalen Zeitspanne, also ab dem 01.08.2011 aus):

3,75 Stellen x 3.500,00 Euro/Monat x 5 Monate (ab 1.8.) = **65.625,00 Euro**

Für jedes weitere Jahr wären das zusätzlich

3,75 Stellen x 3.500,00 Euro/Monat x 12 Monate (ab 2012) = **157.500,00 Euro**

Fakt 8 – Es wird kein Nachtrag vorgelegt

Die Stadtverwaltung hat der Stadtvertretung am 28.07.2011 KEINEN Entwurf eines Nachtragshaushaltes vorgelegt. Damit hat sich Herr Bürgermeister Wunschik über den Beschluß seiner ihm dienstvorgesetzten Stadtvertretung vom 12.05.2011 einfach hinweggesetzt. Siehe Fakt 5.

In der Zeitung kommt dazu nur genau ein Satz vor:

Veikko Hackendahl fragte nach, wo denn der Nachtragshaushalt sei, den die Verwaltung hätte vorlegen können, auch wenn der Finanzausschuss diesen Etat-Entwurf abgelehnt habe.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 02.08.2011](#) – “Halbe Million für Kröpelins Mühle auf dem Weg? – Stadtvertreter stimmten für überplanmäßige Ausgabe. Rechtsamt verweist auf Gesetz.”

Nicht in der Ostsee-Zeitung steht eine Antwort des Bürgermeisters auf die Frage von Herrn Hackendahl. Es gab auch keine. Und das obwohl die Stadtvertretung doch nur wenig vorher in ihrer [Öffentlichen Erklärung](#) ausdrücklich anmahnte:

2. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Stadtvertretung Rede und Antwort zu stehen.

Das sagt auch schon alles. In meinen Augen wäre allein Fakt 8 schon Grund genug für die Abwahl des Herrn Bürgermeisters Wunschik.

Fakt 9 – 415.000 Euro könnten futsch sein

Was nun? Kein Entwurf eines Nachtragshaushalt. Schon gar keiner mit der Sanierung der Mühle bei einem



Baubeginn schon 2011.

Aber, es gibt folgenden Beschluß:

zum TOP 9 – Beschlussvorlage-Nr.: STV 119-12/2011

Städtebauliche Erneuerung Kröpelin "Innenstadt" Maßnahmenprogramm 2011

Herr Kamrath von der GSOM erläutert das Maßnahmenprogramm.

Die Stadtvertreter der Stadt Kröpelin bestätigen das Maßnahmenprogramm 2011 der städtebaulichen Gesamtmaßnahme.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Quelle: [Protokoll der Stadtvertretung am 03.03.2011](#), zuletzt aufgerufen am 05.08.2011

Typisch, in den online gespeicherten Niederschriften sind grundsätzlich keine Anlagen enthalten. Wären sie das, dann würde man die genaue Summe des Maßnahmenprogramms 2011 finden. Ich suche die Unterlagen raus und trage die exakte Summe nach, meine mich aber erinnern zu können, daß sie für 2011 bei über 90.000 Euro lag.

Beschlossene Gelder, die in der Stadtsanierung investiv eingesetzt werden können. Das heißt mögliche Aufträge auch für einheimische Firmen. Bisläng ist von dieser Summe jedoch erst 20.000 für das Ost-Rock-Museum vorgesehen, bleiben also über 70.000 Euro einfach nur liegen. Achtung, das sind keine Mittel der Stadt, sondern Städtebaufördermittel. Werden sie nicht in Kröpelin eingesetzt, gehen sie nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme an das Land zurück und von dort in andere Orte.

Insgesamt beläuft sich die einsetzbare Summe gar schon auf 414.852,87 Euro! Das hat der Geschäftsführer Herr Kamrath unseres Städtebausanierungsträgers GSOM sogar schon ausgerechnet. Diese Summe stünde für die Sanierung der Mühle bereit.

Wenn nicht, geht das Geld – sollten sich nicht noch kurzfristig andere Städtebauförderungsmöglichkeiten im innerstädtischen Sanierungsgebiet Kröpelins finden – die Gelder an das Land und dient wiederum anderen Städten und Dörfern für deren Projekte.

Stadtverordneter Olaf Stellmach wollte noch wissen, ob die rund 414.700 Euro Städtebaufördermittel ausschließlich für die Mühle eingesetzt werden müssten und wann sie verfallen würden. Bauamtsleiter Rüdiger Kropp antwortete, dass die Mittel bis zur Entlassung aus der Stadtsanierung im Sanierungsgebiet zum Einsatz kommen müssten. Die Gelder setzten sich zusammen aus 99.000 Euro vom Land und Einnahmen, die von Grundstücks- und Hausverkäufen im Kröpeliner Sanierungsgebiet stammten.

Quelle: [Ostsee-Zeitung am 02.08.2011](#) – "Halbe Million für Kröpelins Mühle auf dem Weg? – Stadtvertreter stimmten für überplanmäßige Ausgabe. Rechtsamt verweist auf Gesetz."

Damit keine Zweifel bestehen: Nicht nur die 99.000 Euro direkt vom Land gehen dann wieder an das Land zurück, sondern auch alle nicht wieder für die Städtebausanierung innerorts verausgabten Einnahmen der Stadt aus ihren eigenen Grundstücksverkäufen in ihrem



Sanierungsgebiet. So lautet der Deal mit dem Land.

Fakt 10 – Es blieb nur Mittelüberschreitung

Ohne vorliegenden Entwurf eines Nachtragshaushalt oder andere entsprechende Zuarbeit der Stadtverwaltung, was hätte da die Stadtvertretung machen sollen? Etwa die Kommunalaufsicht um Hilfe bitten? Vergleiche: [Ostsee-Zeitung am 03.08.2011](#) – “Was ist in Kröpelin zerbrochen? – Die Androhung eines Entscheids zur Abberufung des Rathauschefs wirft Fragen bei Bürgern und **im Rechtsamt des Kreises** auf.”

Nein, man muß doch zeigen können, daß man als oberstes Beschlußbildungsgremium dieser Stadt nicht gewillt ist, sich von seinen Dienstuntergebenen hinhalten und boykottieren zu lassen. Darum die Öffentliche Erklärung, aber darum auch der Antrag im Namen aller fünf Fraktionen:

Der überplanmäßigen Ausgabe für die Sanierung der Mühle, Haushaltsstelle 6150.000.9400 in Höhe von 171.281,33 Euro wird zugestimmt.

Die Deckung erfolgt über Kürzung der Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt Haushaltsstelle 9100.000.2800 [in Höhe von] 97.100 Euro restliche Deckung aus Rücklagen 9100.000.3100 Entnahme aus Rücklagen 74.181,33 Euro